

Die Zukunft der Kommunikation

„Mobilfunkmärkte
entwickeln die Welt“

09. Oktober 2008



Grußwort

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

aus dem technischen Fortschritt im Hard- und Softwarebereich resultieren immer flexiblere Anwendungen auf lokaler und auch globaler Ebene. Durch Mobile Banking und das Prinzip des Banking the Unbanked haben die Bewohner ganzer Landstriche in Kenia erstmals die Möglichkeit, Geld gefahrlos zu transferieren, zu verwahren und an einem Wirtschaftskreislauf außerhalb der Schattenwirtschaft und ohne räumliche Begrenzung teilzunehmen.

Welche Auswirkungen hat speziell das Mobile Banking, was kann es leisten, was soll es leisten und welche Chancen sowie Risiken beinhaltet es? Wie lässt sich die Theorie in die Praxis umsetzen und wie sieht die Situation vor Ort aus?

Auf diese und weitere Fragen werden wir im Verlauf des Kongresstages dezidiert eingehen. Ziel unseres zweiten Vodafone-Kollegs ist es, auf der einen Seite einen fundierten Überblick zum derzeitigen Status und den Möglichkeiten des Mobile Banking zu geben und auf der anderen Seite detaillierte Informationen zu ausgewählten Bereichen aufzuzeigen.

Wir freuen uns auf einen anregenden und produktiven Tag.

Prof. Dr. Klaus Siebenhaar
Direktor
BerlinMediaProfessionalSchool,
Freie Universität Berlin

Thomas Ellerbeck
Mitglied Executive Committee,
Konzernkommunikation, Politik
und Stiftungen,
Vodafone Deutschland / Arcor AG

Programm

10:00 Uhr	Begrüßung und Einleitung Prof. Dr. Klaus Siebenhaar , Berlin Dr. Mark Speich , Düsseldorf/Berlin	
10:30 Uhr	Keynote: Perspektiven des Mobilfunks aus telekommunikations-politischer Sicht Dr. Andreas Schuseil , Berlin	4
11:15 Uhr	Mobile Business – Mobilfunkmärkte entwickeln die Welt, aber wohin entwickeln sich Mobilfunkmärkte? Dr. Key Pousttchi , Augsburg anschließend Kaffeepause	6
12:15 Uhr	Globale Finanzmärkte und lokaler Nutzen. Welche Wirkungskraft hat das Konzept des Mobile Banking? Rajnish Tiwari , Hamburg anschließend Mittagspause	8
14:00 Uhr	Aktueller Bericht zum Status des M-Pesa-Systems in Kenia Betty Mwangi , Nairobi	10
15:00 Uhr	Mobile Banking als Chance für Afrika? Ivan Mortimer-Schutts , Paris anschließend Kaffeepause	12
16:30 Uhr	Podiumsdiskussion Mobile Payment and Mobile Banking in Africa – Risks and Chances in a growing business Betty Mwangi , Nairobi Dr. Key Pousttchi , Augsburg Ivan Mortimer-Schutts , Paris Rajnish Tiwari , Hamburg Moderation: Dr. Frank B. Räther , Johannesburg anschließend Empfang	14



Prof. Dr. Klaus Siebenhaar

Direktor BerlinMediaProfessionalSchool, Freie Universität Berlin

1972 – 1979 Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Philosophie an der Freien Universität Berlin, 1979 Promotion zum Dr. phil., 1993 Habilitation, seit 1988 Leiter des Instituts für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften der FU Berlin, seit 2000 außerplanmäßiger Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Freien Universität Berlin, seit 1991 Professor für Kulturmanagement und Direktor des Instituts für Kultur- und Medienmanagement, bis 2004 Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, seit dem Wintersemester 2004/05 Freie Universität Berlin, Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften; seit 2004 Leiter des Clusters Medienforschung und Medienpraxis der Freien Universität Berlin; seit 2006 Beauftragter für das Hochschulmarketing der Freien Universität Berlin und Leiter Zentrum für Audience Development (ZAD).

Des Weiteren 1990 – 2001 Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie Mitglied der künstlerischen Leitung des Deutschen Theaters Berlin und seiner Kammerspiele, 1994 – 1999 Verlagsleiter Fannei & Walz und FAB, seit 1999 Geschäftsführender Gesellschafter des B&S Siebenhaar Verlags, 2001 – 2006 Leiter Marketing, Development & Services des Jüdischen Museums Berlin.

Zahlreiche Veröffentlichungen zur Deutschen Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts (insbesondere Aufklärung, Romantik, Realismus, Expressionismus, Nationalsozialismus), Drama und Theater, Kulturpolitik sowie zu Fragen des Kultur- und Medienmanagements. Zahlreiche Ausstellungen: Akademie der Künste, Deutsches Theater, Kunstforum der Grundkreditbank, Nationalbibliothek Wien, Paulskirche Frankfurt/Main. Mitglied in verschiedenen nationalen Gremien, u.a. Mitglied im AOL-Sicherheitsrat. Beratungs- und Vortragstätigkeit für diverse Theater, Kulturinstitutionen und Wirtschaftsunternehmen zu Kommunikations-, Marketing- und Strukturfragen.



Dr. Mark Speich

Leiter Corporate Responsibility & Stiftungen,
Vodafone Deutschland, Düsseldorf/Berlin

Mark Speich ist seit dem 1. Mai 2008 Leiter der Abteilung Corporate Responsibility und Stiftungen bei der Vodafone D2 GmbH sowie Geschäftsführer der Vodafone Stiftung Deutschland. Zuvor leitete er die Planungsgruppe der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. 1999 – 2005 war er in verantwortlicher Position für die Herbert-Quandt-Stiftung der ALTANA AG in Bad Homburg vor der Höhe tätig, zuletzt als Leiter des Bereichs „Gesellschaft und Politik“ sowie des Berliner Büros der Stiftung. In den Jahren 1997 und 1998 war er persönlicher Referent des Rektors der Universität Bonn. Seine berufliche Laufbahn begann im Büro für Politische Beratung des CDU-Generalsekretärs im Bonner Konrad-Adenauer-Haus.

Er studierte Geschichte, Politikwissenschaften und Staatsrecht in Bonn und Cambridge und promovierte bei dem Bonner Zeithistoriker Prof. Dr. Hans-Peter Schwarz.

Mark Speich ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Keynote: Perspektiven des Mobilfunks aus telekommunikations-politischer Sicht

10:30 Uhr

Dr. Andreas Schuseil

Ministerialdirektor; Leiter Abteilung Kommunikations- und Postpolitik,
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

Moderne Kommunikation ist ein wesentlicher Treiber für wirtschaftlichen Erfolg und Basistechnologie der Wirtschaft. Die Verfügbarkeit solcher Techniken entscheidet heute mit über die Attraktivität einzelner Standorte und Regionen.

Die Entwicklungen der letzten Jahre haben unser Kommunikationsverhalten in zwei Richtungen verändert: Durch die Einführung des breitbandigen Internets haben wir jederzeitigen Zugriff auf einen stetig wachsenden Wissenspool und können rund um den Globus umfangreiche Dokumente sowie Video- und Bilddateien austauschen. Binnen Sekunden können heute Informationen zwischen den verschiedenen Teilen der Welt ausgetauscht werden, wo früher Tage oder Wochen erforderlich waren.

Zugleich wird die Kommunikation zunehmend ortsunabhängiger. Durch mobile Techniken können Menschen unabhängig von ihrem Wohnsitz jederzeit mit anderen direkt mündlich kommunizieren. Mehr und mehr verschmelzen diese beiden Trends miteinander: Über breitbandige Mobiltechnologien senden wir Fotos aus dem Urlaub, bekommen Zugriff zum Internet und senden E-Mails. Für Länder wie Afrika bietet dies eine einmalige Chance. Sie können vom Know-how der Vorreiter profitieren und gleich den zweiten Schritt vor dem ersten gehen. Schon heute erreichen einzelne Länder Afrikas Mobilfunkpenetrationsraten, die denen der Industriestaaten recht nahe kommen.

Dies ist Chance und Herausforderung zugleich. Es ist Chance, weil dadurch große Wachstumssprünge generiert werden: Durch den verstärkten Informationsaustausch werden neue Geschäftsmodelle und Märkte erschlossen und die Teilhabe am weltweiten Wissenspool nimmt zu. Es ist eine Herausforderung, weil die Rahmenbedingungen für eine wettbewerbliche Entwicklung geschaffen werden müssen. Nur ein ausgewogener Ansatz zwischen Regulierung und Wettbewerb kann die Grundlagen dafür legen, dass ausreichend investiert wird, um nachhaltiges Wachstum zu generieren.

**Dr. Andreas Schuseil**

Ministerialdirektor; Leiter Abteilung Kommunikations- und Postpolitik,
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

1952 geboren in Helmstedt, 1971 Abitur, 1971 – 1973 Wehrdienst, 1973 – 1978 Studium der Volkswirtschaftslehre in Göttingen, 1978 Diplom-Volkswirt, 1982 Dr. rer. pol., 1979 – 1982 Wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre an der Universität Göttingen, seit 1983 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 1983 Referat Sozialversicherung; Gesundheitspolitik; Betriebs- und Unternehmensverfassung; Arbeitsrecht, Referent, 1986 Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU in Brüssel, Außenprobezeit – Außenhandelspolitik, 1987 Referat Haushaltspolitik, Finanz-/Konjunkturpolitik, Referent, 1989 Bundeskanzleramt, Abteilung Energie, Außenwirtschaft, Industrie, Referent, 1991 Bundesministerium für Wirtschaft, Parlamentsreferent, 1992 Referat Längerfristige Perspektiven, Referatsleiter, Parlamentsreferent, 1996 Leiter des Ministerbüros, 1997 Mittelstandsfinanzierung, ERP-Sondervermögen, Inlandsbürgschaften, Unterabteilungsleiter und Leiter des Ministerbüros, 1999 Leiter des Leitungsstabes und des Ministerbüros, Unterabteilungsleiter, 2000 Leiter der Abteilung Gewerbliche Wirtschaft, Industrie, 2006 Leiter der Abteilung Energiepolitik, 2008 Leiter der Abteilung Kommunikation- und Postpolitik.

Mobile Business – Mobilfunkmärkte entwickeln die Welt, aber wohin entwickeln sich Mobilfunkmärkte?

11:15 Uhr

Dr. Key Pousttchi

Leiter Forschungsgruppe wi-mobile, Universität Augsburg

Binnen weniger Jahre ist Mobilfunk in nahezu allen Teilen der Welt ein dominierendes Kommunikationsmedium geworden. Während diese Entwicklung in Industriestaaten die vorhandene Festnetztelefonie und den stationären Internetzugang ergänzte, stellt sie in den sich entwickelnden Ländern die erste flächendeckende Form der Telekommunikation und der Möglichkeit zu elektronischer Information, Transaktion und Interaktion dar.

Damit ergeben sich gänzlich unterschiedliche Rahmenbedingungen für Mobilfunkmärkte und für die Rolle der Mobilfunkanbieter. Diese kämpfen in den etablierten Märkten mit deutlich zurückgehenden Erlösen aus dem bisherigen Kerngeschäft Sprachtelefonie und versuchen, durch mobile Dienste aller Art und neuerdings auch durch werbefinanzierte Modelle neue Erlöse zu generieren.

In beiden Situationen erwachsen den Mobilfunkunternehmen spezifische Chancen und Risiken, die in diesem Vortrag aus strategischer Sicht analysiert werden.

Besondere Beachtung findet dabei der Bereich der Mobile Financial Services, der sowohl einen wichtigen Enabler als auch ein typisches Beispiel für die Nutzung mobiler Dienste in der physischen Welt darstellt.



Dr. Key Pousttchi

Leiter Forschungsgruppe wi-mobile, Universität Augsburg

Dr. Key Pousttchi leitet seit 2001 die Forschungsgruppe wi-mobile an der Universität Augsburg mit den Forschungsschwerpunkten Mobile Financial Services, Mobile Marketing, Mobile Enterprise und Weiterentwicklung von Mobilfunkmärkten.

Zuvor war er als Forscher an der Universität der Bundeswehr München, Fakultät für Informatik, und davor seit 1989 als Offizier der Bundeswehr in verschiedenen Führungs- und Spezialverwendungen tätig.

Dr. Pousttchi ist stellvertretender Sprecher der Fachgruppe „Mobilität und mobile Informationssysteme“ der Gesellschaft für Informatik e.V. sowie für verschiedene Organisationen als Gutachter tätig. Im Rahmen seiner Tätigkeit war er außerdem Lehrbeauftragter der Universitäten Zürich und Frankfurt/Main sowie Mitglied des Centre for Business Information, Organisation and Process Management (BIOPoM) der Westminster Business School in London, Leiter des National Roundtable M-Payment der deutschen Mobilfunkanbieter und Banken und gehörte dem Expertengremium Mobile Enterprise für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie an. 2004 und 2008 wurde er von der International Conference on Mobile Business jeweils für Exzellenz in der Forschung ausgezeichnet.

Seine Forschungsgruppe führt neben wissenschaftlicher Forschung und Lehre Strategieberatungsprojekte für national und international agierende Unternehmen durch.

Globale Finanzmärkte und lokaler Nutzen. Welche Wirkungskraft hat das Konzept des Mobile Banking?

12:15 Uhr

Rajnish Tiwari

Co-Projektleiter Forschungsprojekt „Mobile Commerce“,
Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg

Mobile Banking, Abwicklung von Bankgeschäften unter Zuhilfenahme mobiler Endgeräte wie Mobiltelefonen, entwickelt sich zunehmend zu einer Standardapplikation. Immer mehr Banken in Deutschland – und weltweit – bieten mobile Finanzdienste an. Laut einer Studie des Instituts für Technologie- und Innovationsmanagement der Technischen Universität Hamburg-Harburg boten Ende 2007 bereits dreiviertel aller deutschen Geldinstitute mobile Finanzdienste an.

Diese Entwicklung kann primär auf drei Faktoren zurückgeführt werden:

1. Die fortschreitende, nicht nur ökonomische Globalisierung führt zu einer engeren Verflechtung der Weltwirtschaft und fordert bzw. fördert die Mobilität von Menschen. Der vor allem berufsbedingte Mobilitätsbedarf erfordert in vielen Fällen, dass man auch unterwegs Bankgeschäfte tätigen kann.
2. Die Technologiekonvergenz zwischen den Telekommunikations- und Informationstechnologien bringt leistungsstarke mobile Endgeräte hervor, die rechen- und netzleistungsintensive Dienstleistungen ermöglichen.
3. Die zunehmende technische Affinität vor allem jünger Menschen verhilft mobilen Dienstleistungen zu höherer Akzeptanz.

Mit den genannten Gründen lässt sich die beachtliche allgemeine Entwicklung von Mobile Banking erklären. Hinzu kommt, dass in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern große Teile der Bevölkerung bisher nur einen unzureichenden Zugang zu Bankdienstleistungen haben (die sog. „unbanked“ Schichten der Bevölkerung). In Ländern mit geringer Filial- und Geldautomatendichte, niedrigem PC- und Internetzugang, bei gleichzeitig relativ hoher Mobiltelefonpenetranz, bieten mobile Finanzdienstleistungen eine echte Chance auf „inclusive growth“, bei dem alle Gesellschaftsschichten Zugang zu elementaren Bankdienstleistungen haben.

„Lokaler“ Nutzen besteht in diesem Kontext – dank der Technologiekonvergenz – nicht nur an einem lokalen „Heimatstandort“. Er ist viel mehr ubiquitär – zugreifbar im „Hier und Jetzt“. Damit ist er unabhängig vom aktuellen geographischen Ort, kann aber gleichzeitig auf den aktuellen lokalen Kontext Rücksicht nehmen; was den Mehrwert von mobilen Dienstleistungen ausmacht.



Rajnish Tiwari

Co-Projektleiter Forschungsprojekt „Mobile Commerce“,
Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg

Rajnish Tiwari promoviert als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Technologie- und Innovationsmanagement der Technischen Universität Hamburg-Harburg. In diversen Verantwortungspositionen in Indien und Deutschland sammelte er Berufserfahrung und berät Unternehmen in Strategiefragen zur Internationalisierung, zum Innovationsmanagement sowie in Fragen des Mobile Banking / Mobile Commerce.

Herr Tiwari studierte Betriebswirtschaftslehre (Schwerpunkte: Internationales Management, Wirtschaftsinformatik und Organisationssoziologie) an der Universität Hamburg, wo er im Oktober 2005 von dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) für „besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes soziales & interkulturelles Engagement“ ausgezeichnet wurde. Für seine „Mobile Banking“-Studie erhielt der Diplomkaufmann 2006 von der Vodafone Stiftung für Forschung den Förderpreis „Markt- und Kundenorientierung“.

Seit 2005 ist er Co-Projektleiter des übergeordneten Forschungsprojektes „Perspektiven des Mobile Commerce in Deutschland“, das die angebots- und nachfrageseitigen Entwicklungen verschiedener Mobile Commerce-Anwendungen untersucht. Herr Tiwari ist Autor des Buches „The Mobile Commerce Prospects: A Strategic Analysis of Opportunities in the Banking Sector“, das im Sommer 2007 bei Hamburg University Press erschienen ist. Im Sommer 2008 wirkte er als Mitherausgeber und Autor des im Shaker-Verlag erschienenen Bandes „Perspektiven des Mobile Commerce in Deutschland: Grundlagen, Strategien, Kundenakzeptanz, Erfolgsfaktoren“.

Seine Studien und Artikel haben in Deutschland breite Resonanz gefunden und sind von Medien – wie der Süddeutschen Zeitung, Financial Times Deutschland, der Welt, Hamburger Abendblatt, Capital, Euro Finanzen, Geldinstitute, Bankmagazin, Absatzwirtschaft, Marketing im Mittelstand, und Computerworld – zitiert worden.

Aktueller Bericht zum Status des M-Pesa-Systems in Kenia

14:00 Uhr

Betty Mwangi

Leiterin Division New Products, Safaricom Kenia, Nairobi

M-PESA is a Safaricom service provided in partnership with Vodafone that gives customers an e-value account allowing them to transfer money using their mobile phone. In the last few years, Africa has recorded the greatest mobile telephony growth in the world. In Kenya alone, there are over 12 million mobile phone subscribers, yet out of 33 million Kenyans, only 3 million operate bank accounts. M-PESA bridges this gap using mobile technology, making money transfer fast, safe and affordable. The M-PESA customer base has expanded to over 3.6 million customers since its launch in March 2007.



Betty Mwangi

Leiterin Division New Products, Safaricom Kenia, Nairobi

Betty Mwangi -Thuo joined Safaricom in December 2007 as Head of the New Products Division and is charged with managing Safaricom's M-PESA business. The division also comprises Simu Ya Jamii and Safaricom's GSMA projects.

Ms Mwangi has over 10 years experience in the telecommunications industry with the last 6 years spent at Afsat Communications Ltd as the Chief Marketing Officer. She was responsible for developing and managing the distributor network for the iWay business in 26 countries in Africa. She also worked with GlaxoSmithKline for a period of 5 years in various management positions that culminated in Demand and Special Projects Management for the business in East Africa and Interoperability for Africa and Middle East during the merger.

Ms Mwangi is a Kenyan citizen and has a B. Eng (Hons) in Electrical and Electronic Engineering from the Victoria University of Manchester and also has an MBA from the University of Leicester - both in the UK. She is also a Chartered Marketer and a member of the Chartered Institute of Marketing and the Kenya Institute of Management.

Mobile Banking als Chance für Afrika?

15:00 Uhr

Ivan Mortimer-Schutts

Associate Researcher, Groupe d'Economie Mondiale
and Strategy Analyst at BNP Paribas, Paris

Finanzdienstleistungen sind notwendig aber nicht ausreichend für die Wirtschaftsentwicklung.
Weshalb sind Finanzdienstleistungen wichtig für die Wirtschaftsentwicklung?

- Reduzierung von Transaktionskosten
- Zugang zu Kredit- und Investitionsprodukten
- Einbindung der Privatperson in der Wirtschaft
- Finanzdienstleistungen allein können nicht die lokale Wirtschaft verändern

Mobile Banking kann bedeutend zur Entwicklung des Finanzsektors beitragen, ist jedoch nicht garantiert.
Was ist „Mobile Banking“?, wie funktioniert es und warum ist es anders als „klassisches Banking“ ?

- Relative Bedeutung von Netzwerkvorteilen, Vertriebsstrukturen und Skaleneffekte in der Produktion
- Innovation im Zahlungsverkehr
- „Economies of Scope“ mit anderen Finanzprodukten / -dienstleistungen

Was muss noch getan werden um das Potential von „Mobile Banking“ zu verwirklichen?
Was könnte diese Weiterentwicklung von Mobile Banking untergraben ?

- Regulierung des Finanzsektors
- Eröffnung und Zusammenwachsen von Clearingstrukturen
- Wettbewerbspolitik und Internationaler Handel



Ivan Mortimer-Schutts

Associate Researcher, Groupe d'Economie Mondiale
and Strategy Analyst at BNP Paribas, Paris

Amerikanischer und Britischer Staatsbürger, BSc in Wirtschaftswissenschaften und Philosophie McGill University Montreal und London School of Economics, MPhil in Internationale Wirtschaftspolitik der Fondation Nationale des Sciences Politiques de Paris.

1995 – 2000 Unternehmensberater im Bankensektor bei Ernst & Young, München, 2000 – 2004 Direktor für internationale Entwicklung, Selftrade/DAB, Paris, 2005 – 2007 Direktor Entwicklung von Regulierungspolitik, Forschungsprogramm der Groupe d'Economie Mondiale in Zusammenarbeit mit der AEI-Brookings Joint Center for Regulatory Studies, seit Anfang 2007 BNP Paribas, Paris, mit Verantwortung für die Umsetzung von neuen Europäischen Direktiven.

Mobile Payment and Mobile Banking in Africa - Risks and Chances in a growing business

16:30 Uhr Podiumsdiskussion

Moderation:

Dr. Frank B. Räther

Auslandskorrespondent FOCUS, Johannesburg Südafrika

Diskussionsteilnehmer:

Betty Mwangi

Leiterin Division New Products, Safaricom Kenia, Nairobi

Dr. Key Pousttchi

Leiter Forschungsgruppe wi-mobile, Universität Augsburg

Ivan Mortimer-Schutts

Associate Researcher, Groupe d'Economie Mondiale
and Strategy Analyst at BNP Paribas, Paris

Rajnish Tiwari

Co-Projektleiter Forschungsprojekt „Mobile Commerce“,
Technische Universität Hamburg-Harburg, Hamburg



Dr. Frank B. Räther

Auslandskorrespondent FOCUS, Johannesburg Südafrika

1949 in Berlin geboren, dort auch Abitur, 1967 – 1969 Volontariat beim Deutschlandsender in Berlin, 1969 – 1973 Journalistikstudium an der Universität in Leipzig, 1973 – 1979 Nachrichtenredakteur beim Rundfunk in Berlin, 1979 – 1981 Dozent am Wirtschaftsinstitut in Luanda/Angola, 1981 – 1991 Afrikakorrespondent des Rundfunks, 1985 Promotion Dr. Phil., seit 1991 Afrika-Korrespondent mit Sitz in Johannesburg für deutsche Medien.

Impressum

Freie Universität Berlin

BerlinMediaProfessionalSchool (BMPS)
FB Philosophie und Geisteswissenschaften
Institut für Kultur- und Medienmanagement (WE 8)
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Direktorium: Prof. Ernst Elitz
Prof. Dr. Klaus Siebenhaar
Prof. Dr. Klaus Beck

Koordination: Diana Düver Ass. jur., M. A.
Telefon: +49(0)30-838 525-65
Telefax: +49(0)30-838 525-62
E-Mail: bmeps@ikm.fu-berlin.de
Homepage: www.bmeps.fu-berlin.de

Projektteam: Katharina Böttger, Kathrin Doering,
Eva Gabronova, Alicja Karkoszka,
Daniela Schöler

.
in Kooperation mit

Vodafone D2 GmbH

Am Seestern 1
40547 Düsseldorf

Homepage: www.vodafone.de